

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

**Helmut Schmidt Universität -
Universität der Bundeswehr Hamburg**

**in Verbindung mit dem
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg sowie
dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg**

Studieninformationen

Studienplan - Veranstaltungsübersicht

Sommersemester 2013

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

- Fachbereich Geschichte
- Fachbereich Europäische Sprachen und Literaturen (SLM II)
- Rechtswissenschaft
- Fachbereich Sozialwissenschaften
- Fachbereich Geowissenschaften

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)

- Sozialwissenschaften (Internationale Politik)
- Geschichte

in Verbindung mit dem

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

sowie dem

Nordost-Institut Lüneburg (beide „an“ der Universität HH)

INHALT

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien.....	4
STiNE-Angelegenheiten und Hinweis zu den FSB.....	5
Der Fachschaftsrat Osteuropastudien.....	6
Lehrveranstaltungen.....	8
1. Lehrgebiet Geschichte.....	9
2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen.....	17
a) Slavistik - Sprachwissenschaft.....	17
Slavistik - Literaturwissenschaft.....	23
Sprachkurse.....	31
b) Finnougristik / Uralistik.....	40
3. Lehrgebiet Ostrecht.....	44
4. Lehrgebiet Politik.....	45
5. Lehrgebiet Geographie.....	46
Stundenplan für das Sommersemester 2013.....	48
Abkürzungsverzeichnis.....	49
Kontakt und Ansprechpartner.....	50

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien

Seit nunmehr sechzehn Jahren besteht der **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**, der fächerübergreifend dem Erwerb und der Erweiterung von Qualifikationen auf dem Gebiet der Osteuropakunde dient. Träger dieses umfassenden Studienangebots sind zum einen die **Universität Hamburg** mit ihren Fakultäten für Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie dem Department Geowissenschaften, zum anderen die **Helmut-Schmidt-Universität** (Universität der Bundeswehr Hamburg) mit ihren Fakultäten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften. Daneben beteiligen sich das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik** sowie das **Nordost-Institut Lüneburg** (beide „an“ der Universität Hamburg) an dem Studiengang.

Vor dem Hintergrund der immer bedeutender werdenden Beziehungen zu Osteuropa, die im Hinblick auf die EU-Osterweiterung eine immer größere Dimension erreichen, erhalten die Studierenden so die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend auf die sich verändernden Verhältnisse einzustellen. Daraus können sich auch vielfach Vorteile auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Denn immer mehr Betriebe dehnen ihre Aktivitäten inzwischen auf die Staaten Mittel- und Osteuropas aus, so dass spezifische Kenntnisse der dortigen Gegebenheiten mehr und mehr gefragt sind.

Das **Studienangebot** reicht von der Vermittlung historischen Grundwissens über die Beschäftigung mit Fragen der Transformation der Rechtssysteme, der Veränderung der politischen Landschaft, wirtschaftsgeographischer und ökonomischer Probleme und der Einbindung osteuropäischer Staaten in politische, wirtschaftliche und militärische Organisationen bis hin zu zahlreichen kulturwissenschaftlichen und Sprachlehrveranstaltungen. Das Fach kann als **Nebenfach in Bachelorstudiengängen** studiert werden. Es stellt hingegen **keinen** eigenständigen, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führenden **Hauptstudiengang** dar.

Die einzelnen Module und Erfordernisse sind dem vorläufigen, aber verbindlichen Entwurf der fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, der allen BA-Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Er steht auf der Homepage zum Download bereit und kann im Koordinationsbüro abgeholt werden.

Der Vorsitzende des Studiengangs ist seit Dezember 2008 Prof. Dr. Frank Golczewski (Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte).

Die Fakultät für Geisteswissenschaften hat den Studiengang seitdem übernommen.

Frau Schmieden betreut den Studiengang seit 1. August 2009, und ist die Ansprechpartnerin für alle fachspezifischen Fragen. Ihr Büro befindet sich in Raum 961 (9. Stock) des Philosophenturms (Von-Melle-Park 6). Die Sprechstunde findet dienstags 13-16 Uhr und n.V. statt, Abweichungen werden auf der Homepage bekannt gegeben. Frau Schmieden ist während der Sprechzeit auch telefonisch unter der Nummer 040/42838-4618 oder jederzeit per Mail unter osteuropastudien@uni-hamburg.de erreichbar.

Aktuelles erfahren Sie auf der Homepage des Studienganges:

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien>

STiNE-Angelegenheiten:

Grundsätzlich besteht für alle Veranstaltungen eine Anmeldepflicht über STiNE. Eine Ausnahme gilt für die Veranstaltungen an der HSU und dem IFSH. Dort ist der erste Veranstaltungstermin obligatorisch wahrzunehmen.

Ab dem Wintersemester 2012/13 ist es möglich sich in STiNE auch zu den Modulen des Nebenfachs Osteuropastudien anzumelden.

Die Anmeldefristen über STiNE bitten wir einzuhalten.

Hinweis zu den FSB des Nebenfachs Osteuropastudien:

Die fachspezifischen Bestimmungen des Nebenfachs Osteuropastudien befinden sich zurzeit in der Revision. Die überarbeitete Version finden Sie seit dem Wintersemester 2012/13 auf der Homepage des Studiengangs. Bitte beachten Sie, dass diese Version für **alle** Studierenden des Nebenfachs gilt und nicht nur für die Studienanfänger!

Der Fachschaftsrat Osteuropastudien – und was wir so machen

Seit Bestehen der Osteuropastudien haben sich Studierende im Rahmen des Fachschaftsrats dafür eingesetzt, ihre Kommilitonen zu unterstützen und die Entwicklung des Nebenfachstudiengangs zu fördern. Im Schnitt sind wir zwischen fünf und zehn Studentinnen und Studenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Bei uns sitzen Historiker, Juristen, Naturwissenschaftler und Linguisten Seite an Seite. Neben dem Spaß an unseren Projekten und dem damit verbundenen Erfahrungsgewinn schätzen wir ebenso den interdisziplinären Austausch untereinander.

Stammtische

Regelmäßig finden wir uns in gemütlichen Bars und Cafés im Uni-Umfeld zusammen. Diese Treffen sind über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Hamburger Osteuropastudien geworden. Hier lassen sich in lockerer Atmosphäre neue Leute kennenlernen, Informationen oder Tipps zum Studium austauschen und abseits des Alltags einfach mal abschalten.

Mailingliste

An unserer kostenlosen Mailingliste sind über 300 an Osteuropa interessierte Studierende beteiligt. Zur Aufnahme schreibt einfach eine kurze E-Mail an: fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

Mitarbeit in Kommissionen

Der FSR stellt zwei Vertreter für die „Gemeinsame Kommission“, in der wir zusammen mit der Leitung und den Dozenten der einzelnen Teilgebiete Struktur und Inhalte des Studienganges weiterentwickeln.

Studentenaustausch

2003 bis 2005 haben wir drei mit einem Studentenaustausch verbundene Studienreisen nach Georgien unternommen; 2007, 2008 und 2009 sind wir in diesem Rahmen in die Ukraine gefahren.

Ringvorlesung

2006 haben FSR-Mitglieder eine politikwissenschaftliche Ringvorlesung mit dem Titel „Osteuropa heute“ organisiert. Aufgrund des großen Interesses wurden die Beiträge im gleichnamigen Sammelband

veröffentlicht (siehe unten). Im nächsten Sommersemester ist wieder eine Ringvorlesung geplant.

Na, Lust bekommen? Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten jedem die Möglichkeit, seine individuellen Interessen einzubringen. Organisierst du gerne Reisen, oder bist du lieber bei Veranstaltungen dabei und packst vor Ort an? Ob kurz- oder langfristig, ob allgemein oder projektbezogen. Wenn du dich auch gerne einbringen möchtest, vielleicht sogar mit einer eigenen Idee für eine Veranstaltung oder ein Projekt, dann melde dich gerne bei einem unserer Mitglieder oder komm zu einem Stammtisch.

UNSERE E-MAIL-ADRESSE UND ANMELDUNG ZU UNSERER MAILINGLISTE:

fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

DIE INTERNETSEITE DES FSR:

www.osteuropastudien-hamburg.de.ms

UNSERE POSTADRESSE:

Universität Hamburg
Fachbereich Geschichte
Fachschaftsrat Osteuropastudien
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Euer Fachschaftsrat Osteuropastudien

Lehrveranstaltungen

Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, in der Woche **ab dem 2. April 2013**. Da jedoch die **Helmut Schmidt Universität** - Universität der Bundeswehr Hamburg ihr Studienjahr in Trimester gliedert (Herbsttrimester - HT: Oktober-Dezember; Wintertrimester - WT: Januar-März; Frühjahrstrimester - FT: April-Juni) beginnen und enden einige ihrer Veranstaltungen davon abweichend! Andere Veranstaltungen können gegebenenfalls in Blockform abgehalten werden. Einzelheiten sind den Hinweisen zu den jeweiligen Veranstaltungen zu entnehmen. Veranstaltungsnummern sind solche der Universität Hamburg.

Aktuelle Informationen zum Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, insbesondere etwaige Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots, werden auf der Homepage des Studienganges unter:

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Tipps für Studierende des Studienganges, aber auch für alle Osteuropainteressierte, insbesondere betreffend **Praktika, Gastvorträge** und **sonstige Veranstaltungen** bzw. Aktivitäten außerhalb des Studienganges sind auf der **Homepage des Fachschaftsrats Osteuropastudien** unter:

<http://www.osteuropastudien-hamburg.de.ms>

zu finden.

1. Lehrgebiet Geschichte

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche als Generalsprechstunden statt, in denen Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden. **Die Teilnahme ist für Studierende obligatorisch!**

54-164 Vorlesung

Russische Geschichte IV (Russland und die Sowjetunion im 20. Jahrhundert) [OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Mo 12-14, Phil B

Prof. Dr. Frank Golczewski

Im 20. Jahrhundert wurde Russland im Zuge seiner Revolutionen zu einem neuartigen Staatengebilde, das die übrige Welt verunsicherte und zeitweise als „Supermacht“ galt. Als Austragungsfeld von ideologischen Versuchen und durch seine Rolle im Zweiten Weltkrieg und in der darauffolgenden Blockbildung richtete sich bis zum Zerfall der Sowjetunion das politische Interesse in nie gekannter Weise auf diesen Staat. In der Vorlesung wird seine Geschichte zu historisieren versucht.

Literatur: Günter Stökl/Manfred Alexander, Russische Geschichte. Stuttgart 72009. Manfred Hildermeier, Die Sowjetunion 1917-1991. München 2007.

54-165 Vorlesung

Visuelle Kultur der Sowjetunion [OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Do 14-16, Phil D

Prof. Dr. Monica Rüthers

Nach der Oktoberrevolution arbeiteten zahlreiche sowjetische Künstler daran, die Sehgewohnheiten und die Regeln der Bildherstellung radikal zu verändern. Der Sozialistische Realismus wurde in den 1930er Jahren zur allumfassenden Kunstdoktrin mit der Aufgabe, die Zukunft in die Gegenwart zu holen. Die Anpassung der Bilder an die neuen Verhältnisse wurde im Lauf der Sowjetgeschichte immer wieder zum Thema, und es gab unterschiedliche Ansätze. Diese lassen sich heute nicht nur an der Malerei und der Fotografie analysieren, sondern auch an unspektakulären Dingen wie Alltagsgegenständen und dem Layout von Zeitschriften und Architekturzeichnungen.

Die Vorlesung soll neben einem visuellen Überblick über die sowjetische Geschichte grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Bildern im weiten Sinn vermitteln.

Literatur: Picturing Russia. Explorations in Visual Culture. Hg. von Valerie A. Kison und Joan Neuberger. New Haven 2008. Werben für die Utopie. Russische Plakatkunst des 20. Jahrhunderts. Hg. von Klaus Waschik und Nina Baburina. Bietigheim-Bissingen etc. 2003. Style and socialism:

Modernity and material culture in post-war Eastern Europe. Hg. von Susan E. Reid und David Crowley. Oxford 2000.

54-194 Proseminar

Die preußischen Städte und die Hanse [OEst A1]

2st., Fr 16-18, Phil 1239

Joachim Laczny, M.A.

Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Während der Herrschaftsbildung des Deutschen Ordens in Preußen kam es zu zahlreichen Stadtgründungen. Anhand ausgewählter Quellen soll die Rolle der Städte im Spannungsfeld zwischen Deutschem Orden und der Hanse herausgearbeitet werden.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ³2006; G. LUBICH: Das Mittelalter. Paderborn 2010; J. SARNOWSKY, Der Deutsche Orden, München 2007; S. SELZER, Die mittelalterliche Hanse, Darmstadt 2010.

54-202 Proseminar

Der Holocaust [OEst A1]

2st., Di 16-18, Phil 1239

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Holocaust war der vom nationalsozialistischen Deutschland initiierte systematische, staatlich gelenkte und bürokratisch organisierte Massenmord an etwa sechs Millionen Juden in den Jahren 1941 bis 1945 in 17 europäischen Ländern. Wie wurde diese riesige „Endlösung der Judenfrage“ administriert? Wie erlebten die jüdischen Opfer die Verfolgung? Was ging in den Schreibtisch- oder Direkttättern (und wenigen -täterinnen) vor? Wie reagierte die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Im Proseminar sollen v.a. mittels neuer Quelleneditionen, aber auch bekannter Selbstzeugnisse wie den Tagebüchern von Victor Klemperer oder den Erinnerungen von Ruth Klüger diese Fragen thematisiert werden.

Literatur: Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Herausgegeben im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg von Götz Aly u.a., bislang 4 Bände, München 2008-2011; Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939–1945, München 2006.

54-203 Proseminar

Worte als Wegmarken in der Geschichte

Ostmitteleuropas [OEst A1]

2st., Mi 10-12, Phil 964

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Ziel der Veranstaltung ist die Analyse von Texten und Ereignissen, die in der Verknüpfung von Wort und Handlung eine besondere Bedeutung für Daten, Erinnerungskulturen und Überlieferungen der Geschichte Ostmitteleuropas besitzen. Dazu gehören z.B. Konzeptionen von Archiven als Überlieferungsorten (Ghettoarchiv Warschau), die Zuweisung von Identität stiftenden Funktionen an Historiker (Czeslaw Milosz), Schriftsteller (Hertha Müller), Politiker (Ronald Reagan) und politische Aktivisten (Vaclav Havel) sowie bewusst nonverbale Handlungen (Kniefall Willy Brandts).

Literatur: Aust/Ruchniewicz u.a. (Hg.): *Verflochtene Erinnerungen*. Köln u.a. 2009; Rduch, *Gesang mit nationaler Note (...)*, in: Hahn/Traba u.a. (Hg.): *Deutsch-Polnische Erinnerungsorte*, Paderborn 2012, Bd. 3, S. 264-286; Joachimsthaler/Trepte (Hg.): *National-Texturen (...)* (= Nordost-Archiv N.F. XVI <2007>).

54-204 Proseminar

Der deutsch-sowjetische Krieg 1941-1945 [OEst A1]

2st., Fr 10–12, Phil 972

PD Dr. Joachim Tauber

Im Vordergrund stehen nicht die militärischen Abläufe, sondern die Planung und Durchführung eines ideologischen Vernichtungskrieges durch NS-Deutschland. Die deutschen Besatzungsorgane (SS und Polizei, Wehrmacht, Zivilverwaltung) und die Folgen der Vernichtungspolitik für die Zivilbevölkerung bilden ein zentrales Thema. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Wahrnehmung und Rezeption des Krieges in Geschichtsschreibung und Gesellschaft nach 1945.

Literatur: Rolf-Dieter Müller/Gerd R. Ueberschär (Hrsg.): *Hitlers Krieg im Osten 1941-1945. Ein Forschungsbericht*, Darmstadt 2000; Gerd R. Ueberschär und Wolfram Wette (Hrsg.): *"Unternehmen Barbarossa". Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion 1941*, Erstauflage Paderborn 1984.

54-237 Übung

Die Geschichte der zionistischen Idee [OEst A2]

2st., Do 12-14, FZH 2/23

Dr. Miriam Rürup

Beginn: 11.04.

Mit dem von Theodor Herzl 1896 veröffentlichten Buch „Der Judenstaat“ betrat der Zionismus als politische Bewegung die Weltbühne. Verschiedene Utopien eines jüdischen Staates und verschiedene Ideen über ein einheitliches „jüdisches Volk“ existierten gleichwohl schon zuvor. Genauso blieb auch die politische Ausrichtung des modernen Zionismus bis zur Staatsgründung Israels eine von vielen, sehr unterschiedlichen Strömungen des Zionismus. Welche Schriften wegweisend für die Entstehung der jüdischen Nationalbewegung und letztlich die Gründung des Staates Israel waren, soll in diesem Seminar untersucht werden. Wir wollen uns aber nicht nur mit der Ideengeschichte beschäftigen, sondern darüber hinaus betrachten, wie sich die zionistische Idee in Kunst und Kultur zeigte und welche Formen von Organisierung es in der zionistischen Bewegung gab. Das Seminar konzentriert sich auf den deutschen Fall, dieser ist aber nur europäisch zu betrachten, weshalb auch osteuropäische Einflüsse auf den deutschen Zionismus genauso untersucht werden, wie andere westeuropäische Fälle in den Blick kommen.

Literatur: Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München 2002.
Jehuda Reinharz, Dokumente zur Geschichte des deutschen Zionismus, Tübingen 1981.

54-240 Übung

Deutsche Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion und im Baltikum (1941 – 1944) [OEst A2]

2st., Fr 12-14, Phil 964

Jan Kreutz, M.A.

Mit der Besetzung weiter Teile des östlichen Europas eröffnete sich dem NS-Regime ein Raum, in dem die NS-Ideologie in radikalster Weise umgesetzt wurde. Gleichzeitig übernahmen Wehrmacht, Zivilverwaltung und NSDAP die Herrschaft über eine Region, die bereits seit Jahrzehnten durch Gewalterfahrungen geprägt war. In der Übung wollen wir uns anhand ausgewählter Dokumente mit der NS-Besatzungsherrschaft in der Sowjetunion und im Baltikum beschäftigen: Welche Zusammenhänge bestanden zwischen nationalsozialistischer Rassenideologie und Besatzungsherrschaft? Welchen Einfluss hatten Kriegführung und wirtschaftliche Ausbeutung der besetzten Gebiete? Wie agierte die einheimische Bevölkerung im Spannungsfeld zwischen Kollaboration und Widerstand?

Literatur: Mark Mazower, Hitlers Imperium. Europa unter der Herrschaft des Nationalsozialismus, München 2009. Dieter Pohl, Die Herrschaft der Wehrmacht. Deutsche Militärbesatzung und einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944, München 2008.

54-242 Übung

Jugoslawien in den 50er und 60er Jahren: kultur-, konsum- und alltagsgeschichtliche Perspektiven [OEST A2] 2st., Mo 18-20, Phil 964

Nathalie Keigel, M.A.

Die 1950er und 1960er Jahre bedeuteten für das sozialistische Jugoslawien, wie für zahlreiche andere westliche und osteuropäische Staaten auch, eine Zeit des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels: neue Konsum- und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten bedienten die Bedürfnisse einer neu entstandenen Mittelklasse. Künstler und Intellektuelle begannen bereits in den 1950er Jahren, sich kritisch mit dem jugoslawischen Sozialismus auseinanderzusetzen. Nach dem Bruch mit Stalin 1948 wurde ein eigener, „dritter Weg“ beschritten, der sich „zwischen den Blöcken“ und unter dem expliziten Anspruch der Eigenständigkeit formieren sollte. Außenpolitisch führte dies zu einer Öffnung gegenüber dem Westen, ab Mitte der 1950er Jahre normalisierte sich schließlich auch das Verhältnis zur Sowjetunion. In vielerlei Hinsicht stand Jugoslawien für einen Sonderfall innerhalb der osteuropäischen Staaten.

In der Übung sollen neuere Forschungen zur Kultur-, Konsum- und Alltagsgeschichte zum sozialistischen Jugoslawien Betrachtung finden. Dabei sollen auch methodische Fragen berücksichtigt und Forschungsperspektiven, v.a. in Bezug auf Jugoslawiens Spezifität, diskutiert werden.

Literatur: Grandits, Hannes/Taylor, Karin (Hg.): Yugoslavia's Sunny Side. A History of Tourism in Socialism (1950s-1980s), Budapest 2010. Breda, Luthar/Pušnik, Maruša (Hg.): Remembering Utopia: The Culture of Everyday Life in Socialist Yugoslavia, Washington 2010.

54-243 Übung

Landschaften Russlands zwischen nationalen Mythen und Umweltkatastrophen [OEST A2]

2st., Mo 12-14, Phil 1370

Alexandra Köhring, M.A.

Kälte, Wüsten, Wälder – Russlands Landschaften bilden ein vielfältiges Panorama. In der Übung sollen diese Landschaften als kulturelle Erfahrungsräume und als politisch-ökonomische Ressourcen kritisch untersucht werden. Es werden wichtige Themen der Umweltgeschichte Russlands im 19. und 20. Jh. behandelt: Expeditionen und Geographie im Russländischen Reich, technische Großprojekte im Sozialismus (Staudämme, Bewässerungssysteme, Atomkraftanlagen), Umweltkatastrophen und Natur-schutzbewegung, Tourismus und Freizeit.

Literatur: Bassin, Marc (ed.): Space, place, and power in modern Russia, DeKalb 2010; Gestwa, Klaus: Die Stalinschen Großbauten des

Kommunismus: Sowjetische Technik- und Umweltgeschichte, München 2010.

54-244 Übung

Zarische Herrschaft im Baltikum. Von der Eroberung durch Peter I. bis zum Untergang des Zarenreiches [OEST A2]

2st., Fr 10-12, Phil 1211

Dr. Konrad Meier

Beginn: 19.04.

Im Mittelpunkt steht ein thematischer Überblick über 200 Jahre zarische Herrschaft in einer europäischen Region, die seit dem 13. Jahrhundert im Mittelpunkt vielfältiger machtpolitischer Interessen stand: die Ostseeprovinzen (Estland, Livland, Kurland). Ein wesentliches Merkmal dieser Region war die Dominanz einer nicht-russischsprachigen Oberschicht (Deutschbalten), die bis ins 20. Jahrhundert als ständisch verfasste Gesellschaft überleben konnte. Die Veranstaltung wird in zwei Themenblöcken die Agrarproblematik und ihre Reformen (im 18. Jahrhundert bis ca. 1850) sowie das „Erwachen“ der autochthonen Bevölkerungsgruppen der Ostseeprovinzen (1838-1900) behandeln, bis endogene Faktoren wie nationale, ökonomische und soziale Differenzen in Revolution und Untergang der althergebrachten Herrschaftsverhältnisse endeten (1900-1917).

Literatur: Michael GARLEFF: Die baltischen Länder. Regensburg 2001 (92-105; Baltische Länder, hrsg. v. Gert von PISTOHLKORS. Berlin 1994 (266-450).

54-245 Übung

Geschichte in populärkulturellen Inszenierungen [OEST A2]

2st., Mi 10-12, Phil 1211

Prof. Dr. Monica Rütters

Neben der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Geschichte existieren Paralleltraditionen: Familienalben und Familienerinnerungen, lokale Traditionen, Geschichtsvereine, politische Gedenkveranstaltungen und Denkmäler. In der Übung soll es allgemein um Nachinszenierungen von „Geschichte“ gehen, vom Mittelaltermarkt über das Nachspielen historischer Schlachten und „historisches“ reality tv bis zur Gestaltung von KZ-Gedenkstätten, Spielzeug und Computerspielen. Wir werden uns mit den theoretischen Debatten über diese populären Geschichtsaneignungen und ihre Einordnung in die Erinnerungskulturen beschäftigen. Im dazugehörigen Seminar geht es um Geschichtsbilder in Computerspielen. Die Übung als Lektürekurs soll die theoretischen Grundlagen für die Analyse der Spiele bereitstellen.

Literatur: Samuel, Raphael: Theatres of Memory. Past and Present in Contemporary Culture. London 1999. Aleida Assmann: Geschichte im

Gedächtnis. Von der individuellen Erfahrung zur öffentlichen Inszenierung. München 2007. History goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Hg. Von Barbara Korte und Sylvie Paletschek. Bielefeld 2009.

Die Anmeldung läuft über Prof. Rüthers: monica.ruethers@uni-hamburg.de.

54-327 Hauptseminar

Krieg in der Moderne (1800-2000) [OEst A3]

2st., Fr 16-20 (14 tägl.), Phil 1370

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Beginn: 12.04.

Kriege haben von jeher das Schicksal von Staaten und das Leben von Menschen beeinflusst. Ausgehend von der Beschäftigung mit verschiedenen Theorien über den "Krieg" ist es Ziel des Seminars die vielfältigen Ursachen von Kriegen, ihre sich wandelnden Formen sowie die Auswirkungen auf Menschen und deren Reaktionen darauf am Beispiel ausgewählter Kriege der Neuzeit zu untersuchen.

Literatur: John Keegan, Die Kultur des Krieges, Reinbek 1997; Jeremy Black (Hrsg.), Die Kriege des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 2010; Grundkurs Militärgeschichte, hrsg. Vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt, 3 Bde., München 2009.

54-331 Hauptseminar

Sowjetische Geschlechtergeschichte [OEst A3]

2st., Di 18–20, Phil 964

Prof. Dr. Monica Rüthers

Man kann sowjetische Geschichte als Kinder- oder Erwachsenengeschichte erzählen, als Geschichte des Wohnens oder der sozialistischen Arbeit, oder eben mit einem Blick durch die Gender-Brille als Männer- und Frauengeschichte. Die Revolution trat an mit dem Anspruch, eine herrschaftsfreie Gesellschaft erschaffen zu wollen. Frauenemanzipation war eine der Grundforderungen. Was ist daraus geworden, im Alltag, der Familie, den Betrieben, der Politik? Am Ende der Sowjetunion waren Frauen im Berufsleben omnipräsent, in der Politik jedoch drastisch untervertreten. Doch auch den Männern ging es schlecht: Ihre Lebenserwartung war erschreckend niedrig, Alkoholismus verbreitet, zu Hause hatten sie nichts zu sagen. Bereits im späten Sozialismus war von einer „Krise der Männlichkeit“ die Rede. Das hatte auch Auswirkungen auf die postsowjetische Re-Traditionalisierung der Geschlechterrollen, von den hyperfemininen Neuen Russinnen bis hin zu den Männlichkeitsentwürfen Putins.

Literatur: Douglas T. Northropp: Veiled empire. Gender & Power in Stalinist Central Asia. Ithaca, NY 2004. Carola Hansson; Karin Liden: Unerlaubte Gespräche mit Moskauer Frauen. München 1983. Elena Zdravomyslova, Anna

Temkina: Masculinity crisis in late Soviet discourse (russ.), in: O muže(n)stvennosti : sbornik statej. Hg. Von Sergej A. S. Ušakin. Moskau 2002, S. 432-451.

2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik)

a) Slavistik

Der Klammervermerk bei den Veranstaltungen verweist auf die Zugehörigkeit zu folgenden Fächergruppe Slavistik:

(O) = Ostslavistik/Russistik, (S) = Südslavistik, (W) = Westslavistik

1. STUDIENBEREICH SPRACHWISSENSCHAFT

53-956 Vorlesung

Fremdsprachenvermittlung [OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Di 14-16, Phil 1304

Prof. Dr. Klaus Hartenstein

53-895 Seminar Ib

Syntax der slavischen Sprachen (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch) [OEst B2.1]

2st., Mo 8-10, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Als linguistische Teildisziplin beschäftigt sich die Syntax mit der Stellung der Wörter im Satz und ihrer Beziehung zueinander. Je nach Grammatikmodell variiert dabei die Beschreibungsweise syntaktischer Erscheinungen. Zudem unterscheiden sich die Grammatikmodelle auch hinsichtlich des Formalisierungsgrades. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns in erster Linie mit dem generativen Grammatikmodell und dessen Grundannahmen vertraut machen. Aus generativer Perspektive ist Sprache eine genetisch veranlagte Kompetenz, die jeden Sprecher dazu befähigt intuitiv zu entscheiden, ob ein Satz grammatikalisch ist oder nicht. Diese versteht sich darüber hinaus als Universalgrammatik. Ein wesentliches Ziel der generativen Syntax besteht deshalb darin, das intuitive Wissen der Sprecher über die Struktur ihrer Sprache zu beschreiben, aber auch zu untersuchen, wie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sprachen regelhaft beschrieben werden können. Im Rahmen des Seminars werden wir uns in erster Linie mit der Government & Binding-Version der generativen Syntax beschäftigen (anhand von Beispielen aus dem Deutschen, Russischen, Polnischen aber auch aus anderen slavischen Sprachen). In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit der formalen Darstellungsweise (Syntaxbäume, Klammerdarstellung) beschäftigen und

Software zum Erstellen von Syntaxbäumen kennenlernen. Darüber hinaus werden die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufbereiten der Lektüre, mündliches und schriftliches Präsentieren, Aufbau einer Hausarbeit) einen ergänzenden inhaltlichen Block bilden. Die hier erworbenen Kenntnisse (mündliche & schriftliche wiss. Textsorten, Literaturrecherche & -auswertung, mündliche Präsentation) werden ebenfalls abgeprüft und sind integraler Bestandteil des Leistungsnachweises.

Literatur: Cook, V.J. (2007): Chomsky's Universal Grammar: an introduction. Malden; Adger, D. (2004): Core Syntax: a Minimalist Approach. Oxford; Haegeman, L. (1994): An Introduction to Government & Binding Theory. Oxford; Mecner, P. (2005): Elementy gramatyki umysłu: od struktur składowych do minimalizmu. Kraków; Willim, E. (1989): On Word Order: a Government-Binding Study of English and Polish. Kraków; Mitrenina, O.V./Romanova, E.E./Sljusar', N.A. (2012): Vvedenie v generativnuju grammatiku. Moskva; Kosta, P. (1992): Leere Kategorien in des nordslavischen Sprachen: Zur Analyse leerer Subjekte und Objekte in der Rektions-Bindungs-Theorie. Habilschrift, Universität Frankfurt a.M. < <http://www.uni-potsdam.de/u/slavistik/wsw/habil/habil.htm> >; Franks, S. (1995): Parameters of Slavic Morphosyntax. Oxford; Fanselow, G./Felix, S. (1993): Sprachtheorie, Bd.1 Grundlagen und Zielsetzungen; Bd. 2 Rektions- und Bindungstheorie. Tübingen; Philippi, J./Tewes, M. (2010): Basiswissen generative Grammatik. Göttingen; Klenk, U. (2003): Generative Syntax. Tübingen.

53-896 Seminar Ib

Phonetik der slavischen Sprachen (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch) [OEst B2.1]

2st., Do 10-12, Phil 271

Prof. Dr. Marion Krause

Der Großteil menschlicher Sprachproduktion erfolgt auf mündlichem Weg. Deshalb kommt der Erforschung der mündlichen Kommunikation und damit der Lautsprache große Bedeutung zu. Ergebnisse dieser Forschung münden bereits heute in zahlreiche praxisrelevante Anwendungen, beispielsweise in Materialien zum Aussprachetraining in der Fremdsprache oder in der Logopädie, aber auch in modernen Sprachtechnologien. Inzwischen kann man schon auf einem Smartphone seine Google-Abfrage in gesprochener Form eingeben! Die theoretischen Grundlagen dafür liegen im Bereich der Phonetik, dem Gegenstand des Seminars.

Es baut auf den Einführungsveranstaltungen zur Systemlinguistik der slavischen Sprachen auf und vertieft und erweitert das Wissen über die phonologischen Systeme und die Regularitäten ihrer Realisation in der gesprochenen Sprache – dem eigentlichen Gegenstand der Phonetik. Wir beschäftigen uns vor allem mit den Lauten. Neben dem Wissen über ihre

Artikulation in den einzelnen slavischen Sprachen, das auch die Reflexion über die eigene Aussprache ermöglicht, werden Kenntnisse über die akustischen Korrelate der Artikulation und Koartikulation vermittelt. Ziel ist es, mit den Möglichkeiten der visible speech vertraut zu werden. Dazu setzen wir das Lautanalyseprogramm PRAAT ein. Das Erlernen grundlegender Funktionen des Programms wird mit der Erarbeitung phonetischer Inhalte verbunden. Für die empirische Arbeit erhalten die TeilnehmerInnen Zugang zum Server des Labors für Empirische Linguistik und Lautsprachanalyse ELLSA am Institut für Slavistik. Er wird als Plattform zum Datenaustausch und der gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen eingesetzt.

Zugleich ist es Aufgabe des Seminars, problemorientiert in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einzuführen und neben individuellen Arbeitsformen auch Teamarbeit zu trainieren. Objektsprachen sind Russisch, Polnisch, B-K-S, Tschechisch

Literatur: Rehder P. (Hrsg.) 2009. Einführung in die slavischen Sprachen. 6. durchgesehene Auflage. Darmstadt.

Mayer J. 2010. Linguistische Phonetik. Stuttgart. www.ims.uni-stuttgart.de/~jmayer/resources/Phonetik_201004.pdf

Pompino-Marschall B. 2009. Einführung in die Phonetik. Berlin: de Gruyter.

Boersma P., Weenink D. 2011. Praat. www.praat.org

Mayer J. 2011. Phonetische Analyse mit Praat. Ein Handbuch für Einsteiger und Umsteiger. http://www.ims.uni-stuttgart.de/~jmayer/resources/praat_manual.pdf

53-900 Seminar II

Spracheinstellungen [OEst B2.2, OEst B2.3]

4st., Di 8-12 (14-tägl.), Phil 1101

Prof. Dr. Marion Krause

Beginn: 03.04.

Französisch kling schön – fließend, charmant! Deutsch – nun ja. Und die slavischen Sprachen?

Aber was sind Spracheinstellungen? Worauf lassen sie sich beziehen? Woraus schöpfen sie? Wie bilden sie sich heraus? Wie stabil sind sie? In welchen Quellen sind sie dokumentiert? Wie kann man sie empirisch ermitteln? Welchen Einfluss haben sie auf die Bereitschaft, eine Sprache zu lernen oder sie zu pflegen?

Das sind die Kernfragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Dabei werden wir uns mit theoretischen Konzeptionen zur Modellierung von Einstellung befassen und diese Konzepte von ähnlichen Begriffen (Überzeugung, Stereotyp u.a.) abgrenzen. Wir werden die wichtigsten empirischen Ansätze der linguistischen Einstellungsforschung kennenlernen. Ziel ist, die Datenlage zu einzelnen slavischen Sprachen aufzuarbeiten und eigene kleine Pilotstudien durchzuführen. Für die empirische Arbeit erhalten die TeilnehmerInnen Zugang zum Server des Labors für Empirische Linguistik

und Lautsprachanalyse ELLSA am Institut für Slavistik. Er wird als Plattform zum Datenaustausch und der gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen eingesetzt.

Literatur: Garrett P. 2010. Attitudes to Language. Cambridge. Bayer L. 2003. Sprachgebrauch vs. Spracheinstellung im Tschechischen: eine empirische und soziolinguistische Untersuchung in Westböhmen und Prag. München. Andrews, D.R. 1995. Subjective reactions to two regional pronunciations of Great Russian: A matched-guise study. In: Canadian Slavonic Papers XXXVII/1-2, 89-103. Krause, M., Ljublinskaja, V., Sappok, Ch., Evdokimov, E., Kopylova, A., Moškina, E., Podrušnjak, V. 2003. Mentale Dialektkarten und Dialektimages in Russland: metasprachliches Wissen und linguistische Determinanten der Bewertung von Dialekten. In: Zeitschrift für Slavistik 48/2, 188-211. Achterberg, J. 2005. Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland: eine empirische Studie zum Sprachverhalten slavophoner Immigranten. München.

53-901 Seminar II

Kommunikative Gattungen [OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Do 8-10, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Im Zentrum des Seminars stehen verfestigte Handlungskomplexe, wie sie sich in der mündlichen Kommunikation in Gestalt von einfachen Sprechhandlungen (z.B. fragen, bitten) und komplexen, in ihrer Form und ihrem Ablauf jedoch ebenfalls verfestigten Gattungen unterschiedlichen Komplexitätsgrades (z.B. Trinksprüche, Witzerzählungen, Frotzeln, Streiten, Einkaufsgespräche) herausbilden. Die Linguistik hat verschiedene Beschreibungsmodelle entwickelt, die vom Sprechakt im Rahmen der klassischen Sprechakttheorie Searles über die soziale Handlung (social action) in der Konversationsanalyse bis hin zu verschiedenen Gattungskonzepten innerhalb aber auch außerhalb der Slavistik reicht (z.B. Levinson's activity type, Hymes' SPEAKING-Akronym, Günthners interaktionale kommunikative Gattungen; vgl. verschiedene Konzepte von gatunek mowy bzw. řečevyj žanr). Die Konzepte berücksichtigen dabei zum einen die pragmatische Dimension aber auch die sprachlichen Ressourcen, die an der Konstitution einer Handlung beteiligt sind.

Wir wollen uns im Rahmen des Seminars mit diesen Beschreibungskonzepten vertraut machen, selbst mündliche Interaktionsdaten erheben und aufbereiten und das Beschreibungspotential dieser Ansätze in Anwendung auf das selbst erhobene Material erproben, was immer auch eine Analyse der sprachlichen Ressourcen mit einschließt.

Die Studierenden lernen auf diese Weise verschiedene pragmlinguistische Analysemethoden kennen und werden mit der Erhebung und Aufarbeitung von gesprochenen sprachlichen Interaktionsdaten (ethische/juristische/technische Aspekte von Gesprächsaufnahmen, Konventionen und Programme zur Verschriftung) vertraut gemacht.

Literatur: Bartmiński, J. et al. (eds.) (2004): Akty i gatunki mowy. Współczesna polszczyzna. Wybór opracowań 3. Lublin; Ostaszewska, D. (ed.) (2004): Tekst a gatunek. Katowice; Dement'ev, V.V. (2010): Teorija rečevych žanrov. Moskva; Dement'ev, V.V. et al. (eds.) (1997-): žanr reči. I- . Saratov; Günthner, S. (1995): Gattungen in der sozialen Praxis. Die Analyse kommunikativer Gattungen als Textsorten mündlicher Kommunikation. In: Deutsche Sprache 25/1, 193-218, Hymes, D. (1974): Foundations of Sociolinguistics: An Ethnographic Approach. Philadelphia; Levinson, S. ([1979] 1992): Activity types and language. In: Drew, P./Heritage, J. (eds.): Talk at Work. Cambridge, 66-100, Searle, J. ([1969] 1996): Speech Acts: an essay in the philosophy of language. Cambridge; R.-R. Lamprecht (2009): Textsorten. In: Kempgen, S. et al. (eds.): Die slavischen Sprachen. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. Bd. 1. Berlin, New York, 1000-1010; Stivers, T./Levinson, S. C. (eds.) (2010): Question-response sequences in conversation across ten languages [Special Issue]. Journal of Pragmatics, 42(10). Ogiermann, E. / Zinken, J. (2011): How to propose an action as objectively necessary: the case of polish trzeba x ("one needs to x"). In: Research on Language & Social Interaction, 44 (3). 263-287.

53-902 Seminar II

Linguistische Analyse autobiographischen Erzählens [OEst B2.2, OEst B2.3]

4st., Mi 8-12 (14-tägl.), Phil 1101

Prof. Dr. Marion Krause

Beginn: 10.04.

Im autobiographischen Erzählen – dem Erzählen der eigenen Lebensgeschichte – konstituiert sich das Ich der Erzählerperson. Deshalb haben solche Narrative ein großes disziplinenübergreifendes Potenzial. Aber was aus der Lebensgeschichte herausgeschält wird, warum und wie es erzählt wird, hängt nicht nur vom Stoff selbst ab, sondern in starkem Maße von den Parametern der Kommunikationssituation des autobiographischen Erzählens. Wir werden untersuchen, inwiefern autobiographisches Erzählen nicht nur als Textproduktion (Perspektive der Textlinguistik), sondern vielmehr als soziale Interaktion (Perspektive der Diskurslinguistik) zu betrachten ist. Welche sprachlichen Mittel kommen zum Einsatz, um in der Erzählung das Ich des Erzählers in den verschiedenen – erinnerten und aktuellen – sozialen Räumen zu gestalten? Wie werden historische Ereignisse wie Krieg, Deportation, Flucht in den individuellen Narrativen gebrochen? Wie strukturieren ErzählerInnen ihren Erzählfluss? Wie interagieren Sie mit der Zuhörerschaft?

Wir erheben selbst autobiographisch-narrative Interviews und werten sie nach gemeinsam erarbeiteten Analyseschemata aus. Das Seminar hat daher neben dem linguistischen Schwerpunkt auch praktisch-methodische Ziele: die Vermittlung von Wissen über Interviewführung, Aufnahmetechnik und

Verschriftung. Eingeführt wird das Analysetool EXMARaLDA. Für die empirische Arbeit erhalten die TeilnehmerInnen Zugang zum Server des Labors für Empirische Linguistik und Lautsprachanalyse ELLSA am Institut für Slavistik. Er wird als Plattform zum Datenaustausch und der gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen eingesetzt.

Literatur: Deppermann A. 2008. Gespräche analysieren: eine Einführung. Wiesbaden. Deppermann A., Lucius-Hoene G. 2004. Rekonstruktion narrativer Identität: ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews. Wiesbaden. Günthner S. 2005. Narrative reconstructions of past experiences: Adjustments and modifications in the process of recontextualizing a past experience. In: Quasthoff U., Becker T. (ed.) Narrative Interaction. Amsterdam/Philadelphia, 285 – 302. Krause M. 2006. Erinnerndes Erzählen – erzählendes Erinnern: Dialogizität und Perspektivierung in autobiographischen Erzählungen. In: Berger T., Raecke J., Reuther T. (Hrsg.) Slavistische Linguistik 2004/2005. München: Sagner, 247-270. Kronsbein J. 1984. Autobiographisches Erzählen: die narrativen Strukturen der Autobiographie. München.

53-903 Seminar II

Lern- und lehrwissenschaftliche Aspekte des Russischen als spät beginnende Fremdsprache [OEST B2.2, OEST B2.3]

2st., Mo 14-16, Phil 1304

Prof. Dr. Klaus Hartenstein

Die Veranstaltung führt in die wichtigsten Entscheidungsfelder des schulischen Russischlehrens ein und ist dabei dem Kredo der Sprachlehrforschung verpflichtet, dass Fremdsprachenlehre voraussetzt zu wissen, wie Fremdsprachen gelernt werden. Dabei sollen zwei Aspekte besonders berücksichtigt werden, die sich aus der Situation des Russischunterrichts in Deutschland ergeben, 1) die Tatsache, dass Russisch typischerweise zweite (nach Englisch), zumeist aber dritte Fremdsprache (nach Latein, Spanisch oder Französisch) ist, und 2) dass es sowohl fremdsprachlicher wie auch – häufiger – herkunfts- bzw. muttersprachlicher Lehrgegenstand ist. Aus spracherwerbstheoretischer, lernpsychologischer und – darauf aufbauend – methodisch-didaktischer Sicht werden u.a. behandelt: die Vermittlung bestimmter Sprachbereiche (Grammatik, Lexik, Aussprache) und sprachlicher Fertigkeiten (Sprechen, Hörverstehen, Lesen, Schreiben), interaktionale Aspekte des Russischunterrichts, v.a. Lehrer-Lerner-Interaktionen sowie Analyse und Behandlung von Fehlern, Lehrmethoden, Aspekte des Tertiärsprachenunterrichts mit Blick auf das Russische als spät beginnende Fremdsprache, die Rolle von Lehrmaterialien im Fremdsprachenunterricht, Fragen von Leistungsmessung und -evaluation sowie Persönlichkeitsmerkmale von Lernern (Motivation, Alter, Lernstile) als maßgebliche Einflussfaktoren für Lernfortschritt.

Literatur: Hartenstein, K. (2013): „Lerntheoretische Grundlagen einer Fachdidaktik Russisch“. In: Bergmann, A. (Hrsg.): Fachdidaktik Russisch. Tübingen (im Druck).

2. STUDIENBEREICH LITERATURWISSENSCHAFT

53-906 Vorlesung

(Post)Katastrophisches Erzählen: Holocaust in den slavischen Literaturen (O, W) [OEst B1.2, OEst B1.3]

2st., Mi 12-14, Phil F

Prof. Dr. Anja Tippner

Die bloodlands (Timothy Snyder) Mittelosteuropas nehmen in der Topographie des nationalsozialistischen Terrors und der nationalsozialistischen Vernichtung der europäischen Judenheit einen zentralen Raum ein. Zu den wichtigsten AutorInnen der Holocaustliteratur gehören osteuropäische Schriftstellerinnen wie Tadeusz Borowski, Ida Fink, Arnošt Lustig, Jiří Weil, Vasilij Grosman und Il'ja Érenburg. Zeitlich lässt sich gegenüber der westlichen Aufarbeitung des Themas, sowohl theoretisch als auch literarisch im Vergleich zu Westeuropa in den osteuropäischen Ländern eine andere Phasierung feststellen. Die Vorlesung wird deshalb auch die Bedingungen von Erinnerung und Gedächtnis thematisieren. Die Vorlesung wird anhand ausgewählter theoretischer Konzepte (Erinnerung und Gedächtnis, Zeugenschaft, postmemory, Biopolitik, Gedächtnisraum) die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Shoah vorstellen. Weiters sollen im Rahmen der Vorlesung zentrale Texte (v.a. Romane, Tagebücher, Autobiographien) und Präsentationsformen der Holocaustliteratur vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Zu Beginn des Semesters wird eine Leseliste bereitgestellt.

53-907 Vorlesung

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik [OEst B1.1]

2st., Fr 10-12, Phil F

Prof. Dr. Robert Hodel

Das Modul führt in grundlegende Fragestellungen der Literaturwissenschaft ein: Theorie des Erzählers, Ich-Erzählung vs. Er-Erzählung, Fabel-Sujet-Dichotomie, Interferenz von Erzähler- und Personentext (erlebte Rede), Gattungstrias, poetische Prosa, Begriff der "Verfremdung", Verslehre, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

Eine Sitzungseinheit gliedert sich in einen Plenums-, einen Seminar- und einen Übungsteil. Im Plenum wird jeweils in einen neuen Problemkreis eingeführt und die entsprechende Begrifflichkeit erläutert, im Seminar werden die eröffneten Fragen anhand von ausgewählten literarischen Texten durchgespielt und erprobt und in der Übung werden Nachfragen beantwortet und wichtige Aspekte repetiert. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen. Seminar- und Übungsteil sind in die Sprachbereiche Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (Porobić), Polnisch (Artwińska), Russisch (Hodel) und Tschechisch (Málek) aufgeteilt.

Literatur: Für die Primär- und Sekundärtexte sind entsprechende Reader im Handapparat (Bibliothek) vorhanden.

53-908 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch) [OEST B1.1]

2st., Fr 12-14, Phil 503

Prof. Dr. Robert Hodel

Das Modul führt in grundlegende Fragestellungen der Literaturwissenschaft ein: Theorie des Erzählers, Ich-Erzählung vs. Er-Erzählung, Fabel-Sujet-Dichotomie, Interferenz von Erzähler- und Personentext (erlebte Rede), Gattungstrias, poetische Prosa, Begriff der "Verfremdung", Verslehre, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

Eine Sitzungseinheit gliedert sich in einen Plenums-, einen Seminar- und einen Übungsteil. Im Plenum wird jeweils in einen neuen Problemkreis eingeführt und die entsprechende Begrifflichkeit erläutert, im Seminar werden die eröffneten Fragen anhand von ausgewählten literarischen Texten durchgespielt und erprobt und in der Übung werden Nachfragen beantwortet und wichtige Aspekte repetiert. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen. Seminar- und Übungsteil sind in die Sprachbereiche Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (Porobić), Polnisch (Artwińska), Russisch (Hodel) und Tschechisch (Málek) aufgeteilt.

Literatur: Für die Primär- und Sekundärtexte sind entsprechende Reader im Handapparat (Bibliothek) vorhanden.

Übung

2st., Do 16-18, Phil 503 oder

2st., Fr 14-16, Phil 503

Tutor

53-909 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (BKS) [OEst B1.1]

2st., Mi 12-14, Phil 1101

Dr. Sead Porobić

Das Seminar soll begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ besucht und mit der Übung ergänzt werden. Die in der Vorlesung vermittelten theoretischen Inhalte werden im Seminar anhand der ausgewählten Texte des südslavischen Sprachraums von der Renaissance bis heute untersucht. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit den literarischen Texten; darüber hinaus kann durch die Lektüre und Analyse der für den südslavischen Raum zentralen Werke ein Überblick über die Literaturentwicklung gewonnen werden. Das Seminar endet mit einer Modulprüfung in Form einer Klausur von 180 Minuten. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Prüfung sind die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminar- und Übungssitzungen, regelmäßiger Besuch der Vorlesung und erfolgreiches Protokoll einer Seminarsitzung.

Übung

2st., Do 10-12, Phil 1320

Tutor

53-910 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Polnisch) [OEst B1.1]

2st., Do 12-14, Phil 1101

Dr. Anna Artwińska

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das literaturwissenschaftliche Arbeiten und dient der Vermittlung grundlegender literaturwissenschaftlicher Fachbegriffe und literaturtheoretischer Kenntnisse. Sie soll begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik“ von Prof. R. Hodel besucht und mit der Übung (Tutorium) ergänzt werden. In den Seminarsitzungen werden die in der Vorlesung eingeführten theoretischen Probleme anhand der polnischen Prosa, Lyrik und Drama untersucht und vertieft. Dadurch erhalten die Studierenden einen Überblick über die Entwicklungstendenzen der polnischen Literatur und lernen, die Texte anhand der literaturwissenschaftlichen Methoden zu analysieren.

Literatur: Zentrale Primär- und Sekundärtexte werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Bosse, Heinrich/ Renner Ursula (Hg.) 2010. Literaturwissenschaft. Einführung in ein Sprachspiel. Berlin/Wien (Rombach).

Martinez, Matias/ Scheffel, Michael (Hg.) 2007. Einführung in die Erzähltheorie. München (Beck).

Lahn, Silke/Meister, Jan Christoph (Hg.) 2008. Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart (Metzler).

Übung

2st., Mi 12-14, Phil 1320

Tutor

53-911 Seminar Ia

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Tschechisch) [OESSt B1.1]

2st., Mi 16-18, Phil 1319

Dr. Petr Málek

Das Seminar soll begleitend zur Vorlesung Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik besucht und mit der Übung ergänzt werden. In den Seminarsitzungen werden die in der Vorlesung eingeführten und erörterten theoretischen Probleme an ausgewählten lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten untersucht.

Die zentral zu behandelnden Themen sind:

Was ist Literatur? Was ist (slavistische) Literaturwissenschaft? Gattungstheorie. Grundlagen der Erzähltheorie - faktuales und fiktionales Erzählen, Erzähler und Erzählsituationen, Erzählgegenwart und Handlungsgegenwart, die narrative Konstitution, narrative Ebenen, Fabel und Sujet, Erzählperspektive, „Verfremdung“ als Beispiel formalistischer Literaturtheorie, formale und thematische Äquivalenz, Leerstellen, Oppositionen, Wiederholungen. Grundlagen der Lyrikanalyse – Verslehre, Versprinzipien (syllabischer, syllabotonischer, tonischer und freier Vers), Metrum, Reim, formale und thematische Äquivalenz, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

Grundlagen der Dramaanalyse – Theater vs. Drama, dramatische Gattungen, Figurenkonstellationen, Charakterisierung, Kommunikationsstrukturen im Drama

Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Grundbegriffe der Literaturtheorie als Grundlage für den analytischen Umgang mit literarischen Texten.

Übung

2st., Mo 16-18, Phil 1319

Tutor

53-912 Seminar Ib

Culture Club: Themen und Methoden der Kulturwissenschaft (für RussistInnen) [OEst B1.1]

2st., Do 14-16, Phil 503

Dr. Anna Artwińska

Die Literaturwissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten viele turns durchgemacht – den spatial turn, den linguistic turn, den translational turn usw. Sie alle lassen sich unter dem Begriff des cultural turns zusammenfassen. Hiermit sind Kulturtheorien und Methoden der Analyse gemeint, die ihre Gegenstände nicht mehr nur in der Literatur, sondern etwa auch in Filmen, Bildern, Museen finden, die sich nicht mehr nur mit Artefakten der Hochkultur auseinandersetzen, sondern auch populärkulturelle Phänomene wie Comics oder Popmusik in den Blick nehmen. Das Seminar soll in wichtige Denker der Kulturwissenschaften und ihre Theorien und Methoden einführen. Dabei richtet sich das Augenmerk der Einführung gerade auch auf jene Autoren und AutorInnen, die aus dem slavischsprachigen Raum kommen wie Michail Bachtin, Jurij Lotman, Krzysztof Pomian oder Jan Mukářovský. Diskutiert und vorgestellt werden sollen diese Methoden und Theorien an Beispielen aus der polnischen/tschechischen bzw. russischen Kultur.

Literatur: Zentrale Primär- und Sekundärtexte werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Bachmann-Medick, Doris 2009. Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Hamburg (Rowohlt).

Hofmann Ludwig/Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.) 2006. Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main (Suhrkamp).

Assmann, Aleida 2011. Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellung. Berlin (Erich Schmidt Verlag).

Nünning, Ansgar/Nünning Vera (Hg.) 2008. Einführung in die Kulturwissenschaft. Stuttgart (Metzler).

53-913 Seminar Ib

Culture Club: Themen und Methoden der Kulturwissenschaft (für BohemistInnen/PolonistInnen)

[OEst B1.1]

2st., Mi 10-12, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

Die Literaturwissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten viele turns durchgemacht – den spatial turn, den linguistic turn, den translational turn usw. Sie alle lassen sich unter dem Begriff des cultural turns zusammenfassen. Hiermit sind Kulturtheorien und Methoden der Analyse gemeint, die ihre Gegenstände nicht mehr nur in der Literatur, sondern etwa

auch in Filmen, Bildern, Museen finden, die sich nicht mehr nur mit Artefakten der Hochkultur auseinandersetzen, sondern auch populärkulturelle Phänomene wie Comics oder Popmusik in den Blick nehmen. Das Seminar soll in wichtige Denker der Kulturwissenschaften und ihre Theorien und Methoden einführen. Dabei richtet sich das Augenmerk der Einführung gerade auch auf jene Autoren und AutorInnen, die aus dem slavischsprachigen Raum kommen wie Michail Bachtin, Jurij Lotman, Krzysztof Pomian oder Jan Mukářovský. Diskutiert und vorgestellt werden sollen diese Methoden und Theorien an Beispielen aus der polnischen/tschechischen bzw. russischen Kultur.

Literatur: Zentrale Primär- und Sekundärtexte werden in Agora zur Verfügung gestellt.

Bachmann-Medick, Doris 2009. Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Hamburg (Rowohlt).

Hofmann Ludwig/Korta, Tobias/ Niekisch, Sibylle (Hg.) 2006. Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie. Frankfurt am Main (Suhrkamp).

Assmann, Aleida 2011. Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellung. Berlin (Erich Schmidt Verlag).

Nünning, Ansgar/Nünning Vera (Hg.) 2008. Einführung in die Kulturwissenschaft. Stuttgart (Metzler).

53-915 Seminar II

"Der Meister und Margarita": Mediale Umsetzung von Michail Bulgakovs Roman zu York Höllers Oper [OEst B1.2, OEst B1.3]

2st., Do 10-12, Rabenstraße, R7

Prof. Dr. Anja Tippner, Prof. Dr. Friedrich Geiger

Michail Bulgakovs Roman *Master i Margarita* gehört zu den wichtigsten Prosatexten der russischen Literatur im 20. Jahrhundert. Im Text lassen sich mehrere Sujetlinien ausmachen: die Geschichte des Meisters, die eine Geschichte von Literatur und Dissidenz ist, die Geschichte der Begegnung von Pontius Pilatus und Jesus, die Erzählung vom Erscheinen des Teufels und seines Gefolges im Moskau der 1930er Jahre. Der Roman ist zugleich eine Auseinandersetzung mit dem sowjetischen Literaturbetrieb, mit Kreativität und Liebe als auch eine Reflexion über das Böse und Macht. Diesen Themen soll im Seminar nachgegangen werden und zwar unter der Perspektive medialer Transpositionen. Gefragt werden soll nach Verfahren intermedialer Übersetzung mit Hinblick auf die Veroperung – insbesondere das Libretto und die Vertonung.

Literatur: Der Roman sollte bis zum Semesterbeginn weitgehend gelesen sein.

Bulgakov, Michail. 2006. „Moj bedny, bednyj master ...“. Polnoe sobranie redakcij i variantov romana ‚Master i Margarita‘. Moskva.

Belobrovceva, I. Z./Kul'jus. 2007. Roman M. Bulgakova „Master i Margarita“. Kommentarij. Moskva.

Schlögel, Karl. 2008. „Navigation: Margaritas Flug“, in Schlögel, Karl (Hg.). Terror und Traum. Moskau 1937. München, 33-60.

53-916 Seminar II

W. Berent: Ozimina [OEst B1.2, OEst B1.3]

2st., Do 14-16, Phil 1101

Prof. Dr. Robert Hodel

Die Handlung von Berents Roman Ozimina spielt innerhalb von 24 Stunden, erfasst aber Ereignisse, die in einem Abstand von über einem Jahr geschehen sind: Sie beginnen mit dem russisch-japanischen Krieg im Febr. 1904 und reichen bis zum allgemeinen Streik in Warschau am 27.1. 1905, der auf den „Blutigen Sonntag“ in Petersburg reagierte. Von diesen historischen Ereignissen ist freilich kaum die Rede, der Erzähler versetzt sich vielmehr konsequent in seine Figuren und schildert die Welt aus ihrem höchst persönlichen Erleben heraus. Was ihre vielfältigen Erlebnisse und Intrigen dabei zusammenhält, ist weniger das objektive Zeitgeschehen als eine mythische Sicht der Welt, die für die Moderne an sich charakteristisch ist.

Aspekte und Ziele des Seminars:

- Ozimina als Roman der Polnischen Moderne
- die metaphorische Sprache als Abwendung vom rationalistischen Weltbild des Positivismus
- die Wintersaat als Sinnbild eines neu verstandenen Verhältnisses zur polnischen Unabhängigkeit
- mythologische Bezüge (Persephone, Demeter) und Nietzsches Dionysos
- Perspektivenvielfalt in der Erzählerrede

Literatur: W. Berent: Ozimina (Wintersaat)

53-917 Seminar II

Dichter über das Dichten: Autopoetische Lyrik in Russland und Böhmen [OEst B1.2, OEst B1.3]

2st., Di 14-16, Phil 1101

Prof. Dr. Anja Tippner

Im Mittelpunkt des Seminars sollen Gedichte stehen, die das Dichten und die Poesie selbst zum Thema machen. Dichter können ihr Tun auf eine Vielzahl von Weisen reflektieren – indem sie beschreiben, was ihr dichterisches Ideal ist, wo sie Inspiration und Themen finden oder auch indem sie über andere Dichter und deren Texte schreiben. Diese Art der Lyrik nennt man meta- oder autopoetisch. Am Beispiel solcher Gedichte sollen im Seminar noch einmal die grundlegenden Kategorien der Lyrikanalyse aus dem Seminar Ia wiederholt und geübt werden. Der Schwerpunkt wird jedoch auf thematischen Aspekten liegen.

Im Seminar werden Gedichte von wichtigen russischen und tschechischen AutorInnen (von Puškin über Achmatova bis Brodskij und Kibirov und von Mácha über Nezval zu Richterová) gelesen und so en passant auch literaturgeschichtliche Epochen und Strömungen eingeführt.

Literatur: Hildebrand, Olaf (Hg.). 2003. Poetologische Lyrik von Klopstock bis Grünbein : Gedichte und Interpretationen. Köln.

Pott, Sandra. 2004. Poetiken : poetologische Lyrik, Poetik und Ästhetik von Novalis bis Rilke. Berlin.

53-918 Seminar II

A. Platonov: Čevengur [OEST B1.2, OEST B1.3]

2st., Do 9:30-12, Phil 1101

Prof. Dr. Robert Hodel

Čevengur ist die Geschichte der Entstehung der ersten kommunistischen Stadt in der weiten Steppe Russlands. Zumindest sieht dies so der Vorsitzende der örtlichen Revolutionäre Čepurnyj, der die Stadt von der „bourgeoisen“ Bevölkerung bis auf elf Bewohner „liquidieren“ lässt, um ein neues, vom Kapital noch nicht berührtes (Lumpen)Proletariat anzusiedeln. Es erstaunt aus heutiger Sicht kaum, dass eine solche Prosa Ende der 1920er Jahre als satirische Darstellung der bolschewistischen Machtübernahme gebrandmarkt wurde und erst im Zuge der Perestrojka auch in Russland erscheinen konnte. Und dennoch handelt es sich nicht um einen klassischen antisowjetischen Autor, der Leser des Romans vermutet vielmehr, er höre eine Geschichte über eine erstrebenswerte utopische Welt, die von der Realität schließlich zerschlagen wird.

Themen und Fragestellungen:

- Ist Čevengur ein utopischer und antiutopischer Roman zugleich?
- Warum erlebt Platonov in „Putins Russland“ eine neue Rezeptionswelle?
- Historische Aspekte der Darstellung der bolschewistischen Revolution und des Bürgerkriegs
- Platonovs Weg vom Voronežer Korrespondenten zum totgeschwiegenen sowjetischen Autor
- Wie ist der Roman übersetzt worden?
- Platonov und der Moskauer Konzeptualismus (Prigov, Sorokin)

Literatur: A. Platonov: Čevengur (dt. Tschewengur)

Es bestehen drei Möglichkeiten Russisch zu lernen (A.-C)

A. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (Institut für Slavistik)

EINGANGSPHASE

Einführungskurs Russisch II

6st.

53-929 a) Grammatik

4st.,

Plenum 2st., Mo 14-16, Phil 503

2st., Mo 10-12, Phil 703

2st., Di 8-10, Phil 703

N.N.

53-930 b) Hör- und Sprechübung

2st., Di 12-14, Phil 703

N.N.

53-931 **Russistische Fachsprache für Nichtmuttersprachler im Russischen**

2st., Di 12-14, Phil 1101

N.N.

Aufbaukurs Russisch I

4st.

53-923 a) Grammatik

2st., Di 14-16, Phil 503

N.N.

53-933 b) Hör- und Sprechübung

2st., Do 12-14, Phil 503

N.N.

Aufbaukurs Russisch II

2st.

- 53-934 c1) Lese- und Schreibübung (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Do 10-12, Phil 703
N.N.
- 53-935 c2) Lese- und Schreibübung (für Nicht-Muttersprachler im Russischen)
2st., Do 14-16, Phil 703
N.N.

Vertiefungskurs Russisch I

4st.

- 53-936 a1) Grammatik (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Mo 8-10, Phil 703
N.N.
- a2) Grammatik (für Nicht-Muttersprachler im Russischen)
2st., Mi 8-10, Phil 503
N.N.
- 53-937 b) Übersetzung russisch-deutsch (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Fr 10-12, Phil 703
N.N.
- 53-938 c) Übersetzung russisch-deutsch (für Nicht-Muttersprachler im Russischen)
2st., Fr 12-14, Phil 1319
N.N.

Vertiefungskurs Russisch II

4st.

- 53-939 a) Übersetzung deutsch-russisch (für Muttersprachler im Russischen)
2st., Do 16-18, Phil 703

N.N.

53-940 b) Übersetzung deutsch-russisch (für Nicht-Mutter-
Sprachler im Russischen)
2st., Fr 14-16, Phil 703

N.N.

53-941 c) Praktika pis'mennoj reči
2st., Fr 12-14, Phil 703

N.N.

B. AM FACHSPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT

Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg (FSZ) Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg

Einstufung:

Die letzte Einstufung für das Sommersemester 2013 erfolgt am
Dienstag, den 2. April 2013!

Das Fachsprachenzentrum bietet Kurse auf den Niveaus B2 und C1 an. Um sicherzustellen, dass Sie einen für ihr Niveau geeigneten Kurs besuchen, sind die Einstufungstests obligatorisch.

Bitte bringen Sie Ihren Studenten- und einen Lichtbildausweis mit!

Termine: Russisch

Dienstag, 2. April 2013 19.30-20:30 Uhr im ESA A.

Sprachzeugnis: Wenn Sie ein Sprachzeugnis für das DAAD oder ein anderes Stipendienprogramm benötigen, nehmen Sie bitte am Einstufungstest **während** des Semesters teil. Die Termine werden ab der zweiten Vorlesungswoche auf der Homepage des Fachsprachenzentrums veröffentlicht. Kommen Sie dann mit den für Ihr Programm nötigen Formularen in die Sprechstunde der für Ihre Sprache zuständigen Lehrkraft.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Wie bisher sind die Einstufungstests obligatorisch - Studierende ohne bestandenen Einstufungstest oder einen Leistungsnachweis vom Fachsprachenzentrum können sich nicht anmelden. Die Anmeldung mit einem Leistungsnachweis von der VHS ist erst ab Niveau B1.3 möglich.

Studierende mit einem Leistungsnachweis vom FSZ oder der VHS kommen bitte **mit dem Leistungsnachweis**, ihrem Studenten- und einem Lichtbildausweis zur Anmeldung.

Termine der Anmeldung:

Die Anmeldung zum Russischkurs findet am Freitag, den 5. April 2013, von 14:00-19:00 Uhr in Raum 0078 (VMP 5) statt.

Studierende, die sich nicht dort angemeldet haben, können leider nicht an unseren Kursen teilnehmen. Können Sie selbst nicht zur Anmeldung erscheinen, schicken Sie

bitte eine Vertretung mit den nötigen Unterlagen und einer Vollmacht. Diese kann Sie dann eintragen.

Studentenausweis und gegebenenfalls einen Leistungsnachweis mitbringen!

05-868 Niveau B2/C1

(Russisch) Interkulturelle Kompetenz

„Lesen, Sprechen, Schreiben und Grammatik“

2st., Mo 14-16, VMP 5, Raum 0076a

Dr. Olga Slavina

Ziel dieses Kurses ist eine systematische Wiederholung der Grammatik und die Intensivierung bereits vorhandener Russischkenntnisse durch autonome Lernprojekte. Der Kurs richtet sich an **alle** Russisch-Interessierten ab Niveau B2.

Цель занятий: научиться понимать и решать межкультурные коммуникативные задачи, используя возможности русского языка и знание культурных реалий. Содержание курса: на базе систематического повторения грамматики конструирование и анализ возможных коммуникативных ситуаций в сфере межкультурного делового общения. Рабочие материалы: будут предоставлены на занятиях.

Bitte Informieren Sie sich auch unter:

<http://www.uni-hamburg.de/fachsprachenzentrum/>

C. SPRACHKURS DER UNI & HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE



INFORMATIONEN UNTER:

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

WEITERE FREMDSPRACHENKURSE

BOSNISCH-KROATISCH-SERBISCH

53-943 Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

2st., Di 12-14, Phil 1320

2st., Mi 16-18, Phil 1101

2st., Do 18-20, Phil 703

N.N.

53-944 Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

2st., Do 12-14, Phil 1320

Dr. Sead Porobić

53-945 Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II

2st., Di 10-12, Phil 1320

Dr. Sead Porobić

POLNISCH

53-946 Einführungskurs Polnisch II

2st., Mo 12-14, Phil 703

2st., Di 10-12, Phil 703

2st., Do 8-10, Phil 703

N.N.

53-947 Aufbaukurs Polnisch II

2st., Mi 8-10, Phil 703

N.N.

53-948 Vertiefungskurs Polnisch II

2st., Mi 12-14, Phil 703

N.N.

TSCHECHISCH

53-949 Einführungskurs Tschechisch II

2st., Di 10-12, Phil 1319

2st., Mi 10-12, Phil 1319

2st., Do 10-12, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-950 Aufbaukurs Tschechisch II

2st., Di 16-18, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-951 Vertiefungskurs Tschechisch II

2st., Mi 12-14, Phil 1319

Dr. Petr Málek

SLOVENISCH

52-952 **Slovenisch II**
4st., Mi 16-20, Phil 1320
Monika Pemič

53-953 **Slovenisch IV**
2st., Do 16-18, Phil 1320
Monika Pemič

b) Finnougristik / Uralistik

Alle Veranstaltungen finden im Institut für Finnougristik/Uralistik, Johnsallee 35, 20148 Hamburg statt.

53-965 Seminar Ia

Einführung in die Linguistik (Phonetik / Phonologie) [OEST B3.1]

2st., Di 10-12, Raum 007

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Diese Veranstaltung gibt in erster Linie einen Überblick über die Ziele und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre Hauptgebiete mit besonderer Berücksichtigung der uralischen Sprachen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist, Grundkenntnisse des Forschungsobjekts (Struktur der Sprache, Vielfalt der menschlichen Sprachen) sowie der Ziele und Fragestellungen der Sprachwissenschaft zu erwerben. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Phonetik und der Phonologie sowie deren Methoden sollen die phonologischen Grundzüge der uralischen Sprachen erläutert werden.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-967 Seminar Ib

Einführung in die Hungarologie [OEST B3.1]

2st., Di 16-18, Raum 007

Dr. Réka Zayzon

Am Anfang dieses Seminars steht der Versuch einer Begriffsbestimmung: durch die Abgrenzung der Disziplin, durch den historischen Kontext ihrer Herausbildung und über verschiedene Auffassungen darüber, was Gegenstand der Hungarologie ist und was nicht dazu gehört, nähern wir uns dem Thema an. Anschließend wird ein Überblick über wichtige Themenbereiche des Faches erarbeitet: die Geschichte der Ungarn, die Grundlagen der Landeskunde und der Kulturgeschichte Ungarns. Die Themen werden zum Teil in Gruppen- und Einzelarbeit von den Studierenden selbst vorbereitet, präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Verschiedene, auch online-Lehrformen werden angewandt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

53-971 Seminar II

Dieses Seminar besteht aus beiden unten aufgeführten Lehrveranstaltungen, die zusammen zu belegen sind:

Einführung in die Permistik [OEst B3.2, OEst B3.3]

Blockseminar, 08.-12.04.

Dr. Gerson Klumpp

Der Kurs bedient alle vier permischen Literatursprachen, das Altsyrjänische des 14. – 16. Jahrhunderts, die beiden Komi-Sprachen Syrjänisch und Permjakisch sowie das Udmurtische. Teil 1–2 gewährt einen Überblick über die modernen Sprachen mit historischen Anmerkungen; Teil 3–4 behandelt zwei Bereiche der Grammatik schwerpunktartig anhand von Texten aus dem Komi bzw. dem Udmurtischen, und Teil 5 gibt einen Überblick über das altsyrjänische Textkorpus, die Abur-Schrift und das Wirken des Heiligen Stefan von Perm; hiermit endet der Klausurstoff. Der Kurs schließt ab mit einem Strang der udmurtischen Literaturgeschichte.

1. Dialektologie, Lautlehre, Akzentologie, Orthographie, Transkription
2. Das Kasussystem, Funktionen der I-Kasus, neue Lokalkasus
3. Differentielle Objektmarkierung (Komi)
4. Verbale Kategorien (Udmurtisch)
5. Altsyrjänisch (“Altpermisch”)
Klausur (45 Minuten)
6. Von Kuzebaj Gerd zum Epos Dorvyžy

Stundenplan:

Mo, 08.04:	12 – 14 Uhr, Raum 007
Di, 09.04:	12 -14 Uhr, Raum 110 16 – 18 Uhr, Raum 110
Mi, 10.04:	12 – 14 Uhr, Raum 007
Do, 11.04:	16 – 18 Uhr, Raum 110
Fr, 12.04:	12 – 14 Uhr, Raum 007

Naturwissenschaftliche und mathematische Methodik für Sprachwissenschaftler [OEst B3.2, OEst B3.3]

Blockseminar, 27. – 31.05.

Dr. Jeremy Bradley

Trotz ihrer häufigen Einteilung als Geisteswissenschaft ist die Sprachwissenschaft, in vieler Hinsicht, eher den Naturwissenschaften gleich. In der empirischen Linguistik gilt es, ein natürliches Phänomen sachlich zu erfassen und zu analysieren, Hypothesen sind objektiv zu verifizieren und zu falsifizieren. Ziel dieser Lehrveranstaltung wird es sein, einem geisteswissenschaftlich ausgebildetem Publikum Grundsteine

naturwissenschaftlicher Methodologie zu vermitteln, welche in dieser Hinsicht von Nutzen sind.

In den ersten Einheiten werden Grundlagen des (natur)wissenschaftlichen Arbeitens behandelt: Wie unterscheidet man systematische Zusammenhänge von zufälligen Erscheinungen? Welche Verzerrungen können ungewollt in wissenschaftlichen Analysen auftreten? Nach welchen Richtlinien kann man subjektive Wahrnehmungen als objektiv bewiesen ansehen? Mithilfe Beispiele aus diversen Bereichen (z.B. Medizin, Psychologie, Biologie, Physik) werden Prinzipien der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vermittelt, welche auch in der Sprachwissenschaft von Bedeutung sind.

In den späteren Einheiten werden auch konkret sprachwissenschaftliche Aufgabenstellungen behandelt. Besonderer Fokus wird hier der Korpuslinguistik geschenkt.

Der Stundenplan der Blockveranstaltung wird später bekannt gegeben.

53-972 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Die soziolinguistische Situation der Kola-Saami [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Do 10-12, Raum 007

Anja Behnke

Kildin- und Tersaamisch gehören zur Gruppe der ostsaamischen Sprachen. Sie werden auf der Halbinsel Kola im Nordwesten Russlands gesprochen. Beide Sprachen sind extrem vom Aussterben bedroht. Das Tersaamische hat heute nur noch ungefähr 15–30 passive Sprecher, das Kildinsaamische etwa 100 aktive und mehrere Hundert passive Sprecher. Im Seminar werden folgende Themen besprochen: aktuelle Sprachsituation, Sprachkontakt, Identitätskonflikte, Sprachwechsel (Codeswitching), Revitalisierung, Sprachtod.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-973 Seminar II (Hungarologie)

Klassische Werke der ungarischen Literatur und ihre „klassischen“ Filmadaptionen [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Di 14-16, Raum 110

Dr. Ildikó Fazekas-Mándi

In diesem Seminar für fortgeschrittene Studierende werden klassische Werke -Romane und Novellen – der ungarischen Literatur des 20. Jahrhunderts behandelt, deren filmische Interpretation beim Publikum und in Fachkreisen gleichermaßen eine Kultstatus erreichte.

Ziel der Veranstaltung ist das gründliche Studium dieser wichtigen Epoche der ungarischen Literaturgeschichte mit Hilfe von bedeutenden Autoren und ihrer Werke. Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Werke analysiert, wobei ihre historisch-gesellschaftlichen Hintergründe ebenso besprochen werden wie die Darstellungen und Wertungen der Autoren.

Nach der Analyse werden die Filmadaptationen der literarischen Werke angeschaut, um das Verstehen und die Aufnahme des Werkes zu stärken.

Vorgehensweise: Die Unterrichtsstunden sind interaktiv und multimedial. Die Vorlesung, die mit sehr viel authentischem Bildmaterial, Passagen aus damaligen Wochenschauen usw. untermalt ist, verlangt von den Studenten aktive Zusammenarbeit, Dialogbereitschaft und mindestens grundlegende ungarische Sprachkenntnisse.

Literatur: Die empfohlene Literatur wird während der einzelnen Stunden bekannt gegeben.

53-974 Seminar II (Ostseefennistik)

Woher kommt die Begeisterung in Deutschland für die Literatur aus und über Finnland? [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Fr 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

Finnland wird im Jahr 2014 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein (näheres unter www.finnland-institut.de/cool). Dies ist selbstverständlich einer der Gründe für die zahlreichen Übersetzungen finnischer Literatur auf dem gegenwärtigen deutschen Buchmarkt. Auf der Suche nach weiteren Gründen für die Begeisterung für Literatur aus und über Finnland werden in dem Seminar Werke unterschiedlichster Gattung unter die Lupe genommen. Hierzu gehören z.B. die Ella-Schul- und Kinderbücher von Timo Parvela, der Umweltthriller *Der Heiler* (Parantaja) von Antti Tuomainen (2012), das vielschichtige Werk *Bettler und Hase* (erscheint 24.4.2013; Kerjäläinen ja jänis 2011) von Tuomas Kyrö sowie *Finne Dich selbst!* von Bernd Giesecking (2011).

Literatur: Es ist ratsam, sich bereits während der vorlesungsfreien Zeit ein Bild über den Buchmarkt zu verschaffen und Vorschläge für die zu behandelnden Werke zu sammeln.

Sprachlehrveranstaltungen (FINNISCH, UNGARISCH, ESTNISCH)

53-976 Finnisch II

4st., Di 8-10, Do 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-977 Finnisch IV

4st., Di 10-12, Do 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-978 Ungarisch II

4st., Mo 14-16, Do 16-18, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-979 Ungarisch IV

4st., Mo 16-18, Do 10-12, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

3. Lehrgebiet Ostrecht

10-02-663 Vorlesung

Handels-, Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht in Osteuropa [OEst C1, OEst C3]

2st., Mo 12-14, Rhs EG 17

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

10-02-612 Blockseminar

Aktuelle Entwicklungen des Gesellschaftsrechts in Osteuropa [OEst C2, OEst C3]

2st., Rhs EG 20

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

Das Blockseminar soll an folgenden Terminen

stattfinden: Mi, 17.04., 17:15-18:45 (Vorbesprechung)

Mi, 15.05., 17:15-18:45 (Zwischenbesprechung)

Do, 18.07., 15:00-20:00 (mündl. Referate)

Fr, 19.07., 10:00-15:00 (mündl. Referate)

Die Anmeldung erfolgt direkt über Frau Pajor-Bytomski!

4. Lehrgebiet Politik

24-113.20 Vorlesung

Regieren in politischen Mehrebenensystemen [OEST D1, OEST D2, OEST D3]

2st., Do 8:30-10, Audimax I

Prof. Dr. Marion Reiser

24-114.20 Vorlesung

Regieren in inter- und transnationalen Institutionen

[OEST D1, OEST D2, OEST D3]

2st., Mo 10-12, ESA, Hörsaal B

Prof. Dr. Antje Wiener

Diese Vorlesung führt in den Teilbereich der „Theorien der Internationalen Beziehungen (IB)“ der Politikwissenschaft ein. Dazu werden wöchentlich sowohl die wichtigsten theoretischen Ansätze und Themen wie auch die Debatten und die jeweils involvierten Autorinnen und Autoren vorgestellt.

Literatur: Diez, Thomas, Ingvild Bode, and Aleksandra Fernandes da Costa, eds. 2011. Key Concepts in International Relations. London: Sage.

Brown, Chris, and Kirsten Ainley. 2009. Understanding International Relations. Hampshire and New York: Palgrave Macmillan.

Hellmann, Gunther, Klaus Dieter Wolf, and Michael Zuern. 2003. Forschungsstand und Perspektiven der Internationalen Beziehungen in Deutschland. Baden-Baden: Nomos.

5. Lehrgebiet Geographie

63-002 Vorlesung

Physische Geographie B: Klima und Vegetation [OEST E1, OEST E3]

2st., Mi 10-12, Geomatikum, H1

Prof. Dr. Udo Schickhoff

In dieser Grundvorlesung wird ein einführender Überblick der Inhalte und typischen Fragestellungen der Klima- und Vegetationsgeographie gegeben.

Klimageographie:

Erde und Sonne, astronomische Grundlagen; Atmosphäre und ihre Zusammensetzung; Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz; Wärmehaushaltsgleichung; Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag; Lufttemperatur; Luftdruck und Windmodelle; Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre; Außertropische Zirkulation; Tropische Zirkulation; Klimazonen der Erde; Stadtklima; Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen

Vegetationsgeographie:

Botanische Grundlagen; Standortfaktoren/ökologische Pflanzengeographie; Bioindikation und Zeigerwerte; Wuchs- und Lebensformen; Funktionale Pflanzentypen; Systeme der Pflanzengemeinschaften: Pflanzenformationen und Pflanzengesellschaften; Klassifikation und Ordination von Pflanzengemeinschaften; Biodiversität; Areale der Pflanzen und floristische Gliederung der Erde; Floren- und Vegetationsgeschichte; Vegetationsdynamik: Sukzession, Regeneration, Invasionen, Neophyten; Vegetationszonen der Erde; Vegetation und Global Change

Literatur: Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

63-005 Vorlesung

Anthropogeographie A: Bevölkerung und Siedlung [OEST E1, OEST E3]

2st., Di 10-12, Geomatikum, H1

Prof. Dr. Christof Parnreiter

Die Vorlesung stellt Problemfelder, Daten, Geschichte sowie theoretische Herangehensweisen zu den Themenfeldern Bevölkerung, Migration und Stadtentwicklung vor.

Literatur: Begleitend zur VO wird eine Literaturliste geführt; empfohlene Texte werden zur Verfügung gestellt.

63-190 Seminar

Geographie der neuen EU-Mitgliedsländer Mittel- und Osteuropas – Historie, Transformation und Realitäten der EU-Integration [OEST E1, OEST E2, OEST E3]

2st., Di 12-14, Geomatikum, R 531

Prof. Dr. Bärbel Leupolt

Das Seminar nimmt politische, gesellschaftliche, ökonomische, soziale und räumliche Strukturen, Prozesse, Wirkungen, Handlungsfelder in den EU-Mitgliedsstaaten Mittel- und Osteuropas auf, die im Kontext der Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft und ihrem EU-Beitritt 2004 bzw. 2007 zu dokumentieren, zu analysieren und zu besprechen sind. Dies geschieht eingebettet in aktuelle Herausforderungen und Probleme der EU-Integration und Raumentwicklung.

Literatur: Eine intensive Literaturrecherche zum Thema haben die TeilnehmerInnen selbst durchzuführen. Hinweise erfolgen durch die Leiterin in der Vorbesprechung.

ACHTUNG: Seminare im Fachgebiet Geographie werden nur im SoSe angeboten!

Stundenplan für das SoSe 2013

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–9					
9–10					
10–11					
11–12					
12–13					
13–14					
14–15					
15–16					
16–17					
17–18					
18–19					
19–20					

Notizen:

Abkürzungsverzeichnis:

AP	Allende-Platz
Audimax	Von-Melle-Park 4
BG	Basisgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
EG	Erdgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude der Uni Hamburg)
FSZ	FachSprachenZentrum der Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geomatikum	Bundesstraße 55 (Eimsbüttel)
HSU / Uni Bw	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Holstenhofweg 85 (Wandsbek)
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut, Heimhuderstr. 71
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beim Schlump 83
Phil	Von-Melle-Park 6 („Philosophenturm“)
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28
UG	Untergeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
VMP 5 (Wiwi)	Von-Melle-Park 5 („Wiwi-Bunker“)
VMP 6	Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm)

Kontakt und Ansprechpartner

Allgemeine Anfragen zur Organisation und Verwaltung des Studienganges sind an dessen Geschäftsstelle zu richten. Für fachliche Auskünfte stehen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsstellen der beteiligten Fachbereiche und Einrichtungen zur Verfügung. Auch organisatorische Fragen zu einzelnen Veranstaltungen sollten mit den dort genannten Ansprechpartnern verhandelt werden.

Die Studierenden werden gebeten, sich vor der Aufnahme des Studienganges bei der Geschäftsstelle registrieren zu lassen und an der obligatorischen Studienberatung teilzunehmen.

Die Teilnahme an der Orientierungseinheit wird empfohlen.

Geschäftsstelle des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien:

Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 040/42838 -4618 (Frau Schmieden),

Telefax: -6380

osteuropastudien@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

Registrierung - Studienberatung - Examensanmeldung:

Sprechzeiten: dienstags 13.00 - 16.00 Uhr und n.V. (Frau Schmieden)

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 961 (9. Stock), 20146 Hamburg

E-Mail: osteuropastudien@uni-hamburg.de

Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission: Prof. Dr. Frank Golczewski

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1108 (11. Stock), 20146 Hamburg

Telefon: 42838-3582; frank.golczewski@uni-hamburg.de

Stellvertreter: Prof. Dr. August Pradetto

Ansprechpartner bei der HSU - Universität der Bundeswehr Hamburg:

PD Dr. Tanja Pentter

E-Mail: pentter@hsu-hh.de

Prof. Dr. August Pradetto (Forschungssemester)

E-Mail: pradetto@hsu-hh.de